

Protokoll vom 5. Treffen im SJ 2022/23 am 16.05.2023 in der Marienbrunner Grundschule (An der Märchenwiese)

1 Kurze Vorstellung

Zu Gast waren Herr Machlitt, Leiter Grundschulen vom LaSuB sowie zwei seiner Mitarbeiter vom Referat 21, (verantwortlich für Sonderpäd. Förderbedarf, Ukraine, Daz & Schulbezirkswechsel; Widersprüche; Klassenbildung). Herr Machlitt hat insgesamt 17 Personen in seinem Team inklusive verschiedener Referenten mit mehreren Schulen im Amtsbereich. Ihre Hauptaufgabe ist die Organisation sowie Schul- und Fachaufsicht.

2 Lehrermangel & Unterrichtsausfall

2.1 Lehrermangel

- Im Bereich des LaSuB Leipzig: 170 GS, 30 Förder- und 30 Freie Schulen
- Am 17.05.2023 werden erste Angebote an Bewerber versendet
- Es ist bekannt, wie viele Klassenleitungspositionen offen sind
- Allen Bewerbern wird Vollzeit (27h) angeboten

2.2 Kompensation von Unterrichtsausfall

- Grundfächer (Ma, D, SU) werden priorisiert, andere Fächer werden ggf. gekürzt
- Wo es möglich ist, sollen Kinder Aufgaben für zu Hause mitbekommen (häusliche Lernzeit aber nicht länger als mal einen Tag); Eltern sollen dabei aber keine Lehrer sein, keinen neuen Stoff vermitteln
- wo es möglich ist, Doppelbetreuung (offene Klassenzimmertüren) oder Klassenaufteilung
- Lerninhalte reduzieren
- Klassischer Frontalunterricht
- Unterrichtsversorgung (kurzfristige, befristete Einstellung zur Vertretung von Lehrkräften, die erkrankt sind oder sich in Mutterschutz bzw. Elternzeit befinden) ist momentan nicht möglich; dafür ist ein Vorlauf von 3-4 Wochen nötig
- Auch aus anderen Schulen können derzeit keine Lehrkräfte abgezogen werden (Abordnung)
- Lehrerbezirkspersonalrat achtet darauf, dass innerdienstlich alles nach (Gesetzes-) Vorgabe läuft
- Im ländlichen Raum geht Klassenleitung vor Facherfüllung
- Bereitstellung von Lerninhalten für häusliche Lernzeit ist Aufgabe der Lehrkraft/Schule, dies ist keine freiwillige Leistung (in welcher Form ist dabei egal – Lernsax, HA-Heft, Arbeitsblätter); kranken Kollegen kann nichts angewiesen werden, diese sollen sich nur erholen

Frage: Schüler-Aufteilungssituation: Wer darf wohin aufgeteilt werden?

- Klassenübergreifend nur im Notfall: vor allem in großen Schulen
- Planung dafür kann von der Schule vorgehalten werden
- Beachten von besonderen Kindern und Situationen

Arbeitskreis Grundschule

Jan Zippel (Vorsitzender); Anja Gemeinhardt, Kathy Dreißigacker, Alexander Kranz (stellvertretende Vorsitzende)

- *Bei Aufteilung: wie wird die Benotung sicher gestellt?*
Lehrende, die abgeordnet wurden, können Kurzkontrollen schreiben
- *Wie ist Benotung für Kinder, wenn eine Klasse aufgeteilt wird?*
Abgeordnete Lehrkraft kann Kontrollen durchführen: Bitte, in der Schule nachzufragen und das Gespräch zu suchen

Frage: Wie können wir den minimalen Lehrstoff sicherstellen

- Auf Klassenstufenebene: Lehrstoff wird abgesprochen mit dem Stoffplan (andere Lehrkräfte können übernehmen)
- Sequenzen mit neu von der Lehrkraft zu vermittelndem Lernstoff im Wechsel mit Übungsphasen, die durch die Schüler auch allein bearbeitet werden können
- Gesamtplanung der Schule hält Material vor was "reingereicht wird", auch ohne Lehrende
- Kernfächer haben Priorität
- Unterricht ggf. reduzieren

2.3 Perspektive Leipzig & weitere Entwicklung

- Leipzig steht sachsenweit sehr gut da
- In 5 Jahren Entspannung durch Geburtenknick
- In anderen Gebieten Sachsens sind die Herausforderungen noch höher (Bautzen und Chemnitz haben nur 10-20 Bewerbungen)
- Es gibt viele neue Zugezogene und viel Bedarf
- Ca. 3.000 Zuzüge (an Schülern) in Stadt & LK Leipzig; viel Bedarf
- Zusammenarbeit mit Universität, z.B. Anrechnung des Starttrainings auf Praktika, um perspektivisch mehr Leute an Schule zu bekommen, um Studenten nicht erst im Referendariat in die Schulen zu bekommen und Abbrecherquote senken
- In Unterrichtsversorgung kommen auch Studenten vor dem 2. StEx
- Eine Art „Aufholen nach Corona“ (diesmal vom Freistaat) gibt es weiterhin
- Qualitätsbudget wird in ein flexibles Lernbudget umgewandelt
- Starttraining ausbauen

3 Nachteilsausgleich/Unterstützung/Förderbedarfe

3.1 Nachteilsausgleich / Förderbedarf

Frage: Wäre es möglich, einen Schulbegleiter pro Klasse zu bekommen?

- Wünschenswert, aber Mittel fehlen
- verschiedene Förderschulbereiche (sozial emotional/WFK als Unterstützung, Lernförder-schulen)
- PFK (persönliche Fachkräfte) über anderes Budget als Schulbegleiter (ähnlich wie bei Schulsozialarbeit)

3.2 Klassenfahrten

- Liegen in Verantwortung der Schulleitung / Sicherstellung der Aufsichtspflicht
- Eltern dürfen unterstützen
- Es gibt aber keine Handhabe, Klassenfahrten zu verpflichten

Arbeitskreis Grundschule

Jan Zippel (Vorsitzender); Anja Gemeinhardt, Kathy Dreißigacker, Alexander Kranz (stellvertretende Vorsitzende)

3.3 Sprachheilschule

- Übergang der 6. Klasse in die Regelschule (Ausnahmeverfahren läuft aus)

Frage: Wie wird der Übergang begleitet? 14 Kinder gehen an die OS Ihmelstrasse; es gibt eine Kooperationsvereinbarung

- Die Stunden und auch die Förderstunden werden mitgenommen; es gab einen Fachtag zum Austausch; es liegt nun an den Lehrkräften
- Verantwortung wurde an die betreffenden Regelschulen übergeben; Problemlösungen im Einzelfall
- Mehr Kinder sind an Regelschulen inklusiv-beschult anstatt an den Förderschulen zu sein
- Es gibt nur sehr wenige Stellen an Förderschulen für einen zu hohen Bedarf
- Herr Rohde ist im LASUB zuständig

3.4 LRS

Frage: Nachteilsausgleich der Notensetzung soll wegfallen. Ist dem so?

- Nachteilsausgleich für Noten ist ausgesetzt
- Es wird an einer neuen Verwaltungsvorschrift gearbeitet
- Juristische Entscheidung (Herstellung von Chancengleichheit von 2015) liegt dem zugrunde
- Kein Nachteilsausgleich, aber Unterstützungsangebote
- Erfahrungsgemäß konnte Teilleistung individuell manchmal ausgesetzt werden (aber nur vor Ort)
- Wenn es "pädagogisch geschickt" gehandhabt wird, können Lösungen für betreffende SuS gefunden werden
- LRS hat eine Drei-Stufen-Einteilung → mittlere und schwache Fälle gehen nicht an Stützpunktschule, sondern bleiben an ihrer Schule

Frage: Wie wird der Förderbedarf an Schulen stellenmäßig standardisiert umgesetzt (was MUSS vorgehalten werden?)

- Nichts; wenn es nicht über die Stützpunktschulen geht, wird es schwierig
- erster Schritt ist immer: den Fachberater hinzuziehen und ein pädagogisches Konzept erarbeiten (liegt aber an der Klassenleitung)

Frage: Wie viele Kinder betrifft dieser Zustand der vom LASUB nicht organisierten Unterstützung?

- Es betrifft eine dreistellige Zahl Kinder; mindestens 700 Kinder waren allein dieses Jahr zur Diagnostik, etwa die Hälfte davon sind betroffen
- LRS Lehrer sind besonders ausgebildet
- Für mittleren und geringen Förderbedarf stehen keine Ressourcen zur Verfügung

3.5 Anerkennung Dyskalkulie

- Christiane Zischel ist am LASUB für dieses Thema zuständig
- Unterstützungsmöglichkeiten (Nebenraum / Augenzwinkern usw. → Lehrer muss Ideen haben)
- gemeinsam eine Lösung finden
- Sachsen hat gute Handreichungen, die genutzt werden können (www.publikationen.sachsen.de)

Arbeitskreis Grundschule

Jan Zippel (Vorsitzender); Anja Gemeinhardt, Kathy Dreißigacker, Alexander Kranz (stellvertretende Vorsitzende)

- Didaktisches Ziel sollte sein: prozessorientierte Bewertung (nicht endorientierte Bewertung); es gibt aber keine Vorgaben

Frage: Wie wird Dyskalkulie zur gesetzlichen Grundlage?

- muss über das SMK gehen (bisher gibt es keine gesetzlichen Vorgaben, momentan ist es auch kein Thema im SMK)
- Aufstockung der Schulpsychologen (14 neue Ende dieses Jahres)

Frage: Wie wird Schule für Förderbedarf ausgestattet?

- Stützpunktschulen mit Kl. 3/1 und 3/2
- Es gibt keine zusätzlichen Lehrkräfte für die Klassen

3.6 Schulsozialarbeit & Unterstützung

- Leipzig geht sehr voran
- Ziel ist, SSA an jeder Schule zu etablieren, dies wird aber noch dauern, da auch hier Haushaltsmittel bewilligt werden müssen
- Frau Klöther der Stadt ist für Schulsozialarbeit zuständig; es gibt wöchentliche Gespräche

3.7 DAZ-Integration

- In DAZ-Klassen sind aktuell ca. 1.100 Kinder, Zuzug ist momentan hoch
- VKU-Klassen werden jetzt für alle geöffnet
- Sprachmittler können beim LaSuB angefordert werden, wenn es Gespräche mit Eltern geben soll

4 Umgang mit akuten Herausforderungen

- Herausforderungen unserer Zeit, wie Corona & Ukraine-Krieg
- Wir haben Schulen, wo alles super gelaufen ist und Schulen, wo nichts funktioniert hat

Frage: Hat LaSuB einen Überblick bzw. einen Eindruck davon, wo es läuft und wo nicht?

- Infos/Notfälle kommen z.B. über Elternanfragen

Frage: Wie werden Schulen gefördert?

- es erfolgt immer eine 2 jährige Schulleiterqualifizierung mit Aufbau von horizontalen Netzwerken und Austausch
- ein Referent betreut 24 Grundschulen (3 Referenten in Leipzig)
- monatliche Sprengelberatungen / themenbezogene Fort- und Weiterbildungen
- derzeit liegt der Fokus auf der sprachlichen Entwicklung
- Regelmäßige Online-Austausche (immer mittwochs über WebEx, die nach wie vor genutzt werden können)
- Für die Stellvertreter: Fachtagung "laterale Führung"
- Schulen mit „best practice“ und mit Bedarf werden zusammengebracht → Fachberater achten mit darauf
- Fachberater werden an Schulen gesendet
- Mentoring- und Unterstützungsprogramme